

Ardere prius, lucere posterius.

EINLADUNG

zur

XX. CHRISTLICHEN STUDENTEN-KONFERENZ DER DEUTSCHEN SCHWEIZ

VOM 13.—15. MÄRZ 1916

IN AARAU

Kommilitonen !

Zum 20. Male ergeht dieses Jahr an die akademische Jugend der deutschen Schweiz der Aufruf zur Teilnahme an der christlichen Studenten-Konferenz in Aarau.

Es besteht wohl kein Zweifel darüber, dass gerade in dieser schweren Kriegszeit eine solche Veranstaltung ihre Berechtigung hat. Wenn wir aus diesem Kriege etwas lernen wollen, so ist vor allem eine innere Erneuerung notwendig. Wir Studenten werden gegenwärtig mit Gewalt dazu geführt, die Grundlagen aller überlieferten Anschauungen und aller bestehenden Einrichtungen zu prüfen. Denn es ist unsere Pflicht, in die Tiefe zu dringen; wir dürfen nicht oberflächlich sein. Dies führt uns in eine Flut der schwierigsten und tiefsten Probleme, in der wir uns kaum zurechtfinden. Wollen wir aus diesem Chaos einen Ausweg finden und sicher und planvoll unserem Ziele, unserer Bestimmung zustreben, so gilt es vor allem, die Grundsätze unseres richtigen Verhaltens zu finden; d. h. es gilt den Kampf um unsere Weltanschauung, um die Begründung unserer sittlichen Persönlichkeit. Allerdings ist diese Arbeit zunächst vorwiegend eine persönliche Angelegenheit. Aber erfahrene, innerlich festgegründete, geistige Führer können uns über die wichtigsten Probleme orientieren und uns die richtigen Wege weisen und vor allem kann uns die freie Aussprache mit andern Studenten dabei grosse Dienste leisten. Gerade darin liegt die vornehmste Aufgabe der Aarauer-Konferenz.

Wir gehen dabei von der Ueberzeugung aus, dass nur eine religiöse Vertiefung und Erneuerung unserer Zeit und ihrer Not wirklich helfen kann, dass auch heute vom Evangelium Jesu weltüberwindende und -umgestaltende Kräfte ausgehen, und dass uns in der Person Jesu der Führer gegeben ist, der uns unser wahres Lebensziel, das Reich Gottes, zeigt und uns zugleich den Mut und die Kraft gibt, diesem Ziel unser Leben hinzugeben. Die Konferenz dient aber nicht irgend einer religiösen oder kirchlichen Richtung und will niemandem irgend eine Ueberzeugung aufdrängen, sondern es ist gerade ihr schönstes Vorrecht, die verschiedenartigsten Elemente in gegenseitiger Aussprache zu vereinigen.

KBA 9316.41

Sollten Sie sich zur Teilnahme entschliessen, so bitten wir Sie, die beiliegende Anmeldungskarte bis zum 6. März an die aufgedruckte Adresse einzusenden. Die Anmeldung ist auch später noch möglich; nur können wir dann nicht mehr für Freiquartier garantieren. Sollten Sie nach erfolgter Anmeldung am Kommen verhindert sein, so bitten wir Sie, dies an dieselbe Adresse zu berichten.

Die Konferenz ist unabhängig von irgend welcher Vereinsorganisation. Alle Studierenden der deutschschweizerischen Hochschulen, sowie alle an andern Hochschulen immatrikulierten Deutschschweizer sind zur aktiven Teilnahme an den Verhandlungen berechtigt. Sonstige Studierende sind als Gäste stets willkommen.

Mit studentischem Gruss

Das Zentralkomitee:

Carl Lindt, theol.

Robert Kipfer, med.

Georg Wildbolz, theol.

Für Basel:

Frl. E. Mattmüller, phil.

Herr L. Blanc, theol.

» P. Dubi, jur.

» A. Hübscher, med.

» E. Sieber, phil.

Für Bern:

Frl. G. Barth, jur.

Herr M. Ludwig, jur.

» H. Howald, theol.

» W. Lauterburg, med.

Für Zürich:

Frl. B. Schulthess, phil.

» E. Naef, theol.

Herr E. Blum, theol.

» H. Kutter, theol.

» A. Largiadèr, phil.

PROGRAMM

MONTAG DEN 13. MÄRZ

- Vormittags 8—9^{1/2} Uhr: Ankunft der Züge. Bezug der Quartierkarten im «Wilden Mann».
- 9^{1/2} » Eröffnung der Konferenz durch den Präsidenten des Zentralkomitees, Herrn Karl Lindt, theol., aus Bern.
- 10 » Referat von Herrn Pfarrer Liechtenhan aus Basel: «Gottes Wort an uns im alten und neuen Testament». Diskussion.
- Nachmittags 1 » Gemeinsames Mittagessen im «Wilden Mann».
- 2^{1/4} » Gemeinsamer Spaziergang.
- Abends 7 » Nachtessen bei den Gastgebern.
- 8 » Gottesdienst in der Stadtkirche. Predigt von Herrn Pfarrer Karl Barth aus Safenwil.

DIENSTAG DEN 14. MÄRZ

- Vormittags 8^{1/2} Uhr: Einleitende Betrachtung von Herrn Pfarrer Holzer aus Sils (Graubünden).
- 9 » Referat von Herrn Prof. L. Ragaz aus Zürich: «Die ethischen Ziele der Volksgemeinschaft». Diskussion.
- 12 » Geschäftliche Sitzung: Berichte der Komitees; Neuwahlen; Varia.
- 12^{1/2} » Mittagessen bei den Gastgebern.
- Nachmittags 3 » Referat von Frau Pieczyńska-Reichenbach aus Bern: «Erziehung zum Frieden». Diskussion.
- Das Referat wird in französischer Sprache gehalten, doch kann die Diskussion auf Deutsch geführt werden.
- Abends 7 » Abendessen bei den Gastgebern.
- 8 » Gemütliche Vereinigung mit den Gastgebern im «Saalbau». Plauderei von Herrn Pfarrer Otto Lauterburg aus Bern (Siders).

MITTWOCH DEN 15. MÄRZ

- Vormittags 8^{1/2} Uhr: Einleitende Betrachtung von Herrn Pfarrer Thurneysen aus Leutwil.
- 9 » Referat von Herrn Prof. Häberlin aus Bern: «Der Sinn der Philosophie». Diskussion.
- 12 » Schlusswort von Herrn Pfarrer G. Wieser aus Binningen.
- 12^{1/2} » Gemeinsames Mittagessen im «Wilden Mann». Schluss der Konferenz.

Bemerkungen.

1. **Kosten:** Bei der Ankunft haben die Teilnehmer im Quartierbureau im Wilden Mann eine **Karte à 7.— Fr. *)** zu lösen, gültig für Quartier (Privat oder Hotel) und alle Mahlzeiten während der Konferenz. Die Karte kann aber nur an Studenten abgegeben werden; Nicht-studierende haben für Logis und Verköstigung selber aufzukommen, können aber bei deren Beschaffung die Vermittlung des Zentralkomitees in Anspruch nehmen.
2. Die Vorträge finden im Grossratssaal statt und sind öffentlich.
3. Weitere Programme und Anmeldekarten können bei Herrn G. Wildbolz theol. Alpenstrasse 27 Bern bezogen werden.
4. Postsachen für Teilnehmer an der Konferenz können während deren Dauer an das Bureau im Wilden Mann adressiert werden.

*) Da die Konferenz pro Mann das Doppelte ausgibt, sind freiwillige Zulagen sehr erwünscht.